



... malte er ihm schwarze Streifen auf, so daß er das Aussehen einer Hyäne bekam.

Dem Herrn schien das recht gut zu gefallen, denn er nickte beifällig mit dem Kopf, indem er sagte: „Sie haben wohl auch recht böse, zum Wachen abgerichtete Hunde zu verkaufen?“

„Oh, gewiß! Ich habe so böse Hunde in meinem Besitz, daß ich nicht einmal mit ihrer Photographie dienen kann, da sie den Photographen beinahe zerfleischt hätten. Ich habe Hunde auf meinem Lager, welche bereits Diebe in Stücke zerrissen haben.“

„Gerade einen solchen wünsche ich mir!“ sagte der Käufer. „Ich habe nämlich ein großes Holzlager und brauche jetzt im Winter einen guten Wächterhund. Wenn Sie mir ihn bis morgen nachmittag aus Ihrem Hundestall herschaffen könnten, käme ich mir ihn ansehen.“

„Oh, bitte! Sehr gern! Ich will gleich meinen Diener darum schicken. Schimek!“

Der Diener erschien mit lieblichem Lächeln und sprach sogleich die Vermutung aus, diesen Herrn bereits irgendwo gesehen zu haben.

„Schimek“, sagte ich zu ihm, indem ich ihm zuzwinkerte. „Sie werden unseren bösesten Hund aus dem Stall abholen und hierher bringen. Wie heißt er denn nur gleich?“

„Fabian“, antwortete Schimek mit Eises-

kälte. „Seine Mutter ist die Hexa und er selbst ist ein furchtbarer Hund. Er zerriß und fraß bereits zwei Kinder, weil man ihn irrtümlicherweise den Kindern als Spielzeug gegeben hat und diese auf ihn hinaufklettern wollten. Was die Anzahlung anbelangt ...“

„Ach ja richtig!“ sagte der Käufer. „Hier sind 15 Mark als Anzahlung. Was wird er denn kosten?“

„40 Mark!“ sagte Schimek. „Und 1 Mark Schwanzgeld. Wir haben auch einen billigeren auf Lager, zu 25 Mark, aber der hat einem Herrn, welcher ihn streicheln wollte, nur drei Finger abgebissen.“

„Ich will also den Böseren haben.“

Und Schimek machte sich mit der Anzahlung auf den Weg, um einen Wächterhund aufzutreiben. Am Abend brachte er ein melancholisches armes Tier, das kaum kriechen konnte, nach Hause.

„Das ist doch ein halbkrepiertes Vieh!“ rief ich erstaunt.

„Aber billig!“ entgegnete Schimek. Ich begegnete einem Fleischer, der ihn gerade zum Schinder führte, weil der Hund ihm angeblich nicht mehr seinen Wagen ziehen wollte und zu beißen anfang. Da kam mir der Gedanke, daß aus ihm doch gewiß ein guter Wächterhund werden würde. Im